

...freilich ist's auch kein Vorteil für die Herde, wenn der Schäfer ein Schaf ist.
Johann Wolfgang von Goethe

Prof. Dr. med. Dr. h. c.

Gebhard von Jagow

10. 3. 1935 – 11. 12. 2022

Geboren in Meißen, Studium an der Humboldt-Universität und der Charité in Berlin. Flucht nach Westen, akademische Karriere in Bayern, bis hin zu einer Professur für Biochemie an der Ludwig-Maximilians-Universität. Noch in München eine bahnbrechende technische Innovation in der Gel-Elektrophorese, 1987 der Ruf auf eine Professur am Gustav-Embden-Zentrum für Biochemie unseres Fachbereichs, dem er 1988 folgte. Weiter viel Forschung und Lehre, sehr zielstrebig und erfolgreich.

1994 wurde Professor von Jagow zum Ärztlichen Direktor des Klinikums und zum Dekan des Fachbereichs Medizin der Goethe-Universität gewählt. Als er 2000 bzw. 2002 aus diesen Ämtern schied, hinterließ er eine leistungsorientierte und -fähige Universitätsmedizin, erfolgreich in Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Ohne seine hochschul- und wissenschaftspolitischen Visionen wäre das nicht zu schaffen gewesen; der Grundstein für die weitere Entwicklung war damit gelegt. Wir sind ihm bis heute überaus dankbar, dass er diese Aufgabe, für die er seine eigenen Forschungen hingab, auf sich genommen hat.

Als herausragender Gestalter der Hochschulmedizin hat Professor von Jagow mit nämlichem Nachdruck und ebensolcher Fokussiertheit noch bis ins Jahr 2009 den Medizinischen Fakultätentag präsidiert. Bald hernach ist er krank geworden und ist es lange Zeit gewesen. Nun ist er gestorben. Wir erinnern ihn als einen international anerkannten Wissenschaftler, der mit Geschick, Biss und Beharrlichkeit die Universitätsmedizin Frankfurt formte. Seinen Angehörigen gilt unser herzliches Mitgefühl.

Der Präsident
der Goethe-Universität
Prof. Dr. Enrico Schleiff

Der Ärztliche Direktor
Universitätsklinikum Frankfurt
Prof. Dr. Jürgen Graf

Der Dekan
des Fachbereichs Medizin
Prof. Dr. Stefan Zeuzem

Der Direktor des
Instituts für Biochemie I
Prof. Dr. Bernhard Brüne